Drehpunkt Rio. Konsequenzen für Deutschland

Marlehn Thieme
Vorsitzende des Rates für Nachhaltige Entwicklung

Rede
zur Begrüßung der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel
in der 12. Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung
am 25. Juni 2012, Berlin

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin,

ein ganz herzliches Willkommen hier auf der Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung. Sie, Frau Bundeskanzlerin, arbeiten intensiv an einer grundlegenden Bewältigung der Finanz-, Staatsschulden- und Eurokrise und waren in der vorigen Woche in Mexiko beim G 20 -Gipfel. Einige hier im Saal waren in Rio de Janeiro beim Nachhaltigkeits-Gipfel der Vereinten Nationen. Bei beiden Gipfeln ging es um Krisen und um die richtigen Handlungsansätze. G20-Gipfel finden regelmäßig statt, Rio-Gipfel nur alle 20 Jahre. Rio 1992 war ein einmaliger Aufbruch. Rio 2012 ist ein Dreh- und Angelpunkt.

Sicherlich, dieses Rio-plus-20 war kein Big Bäng. Ich verstehe die Enttäuschung der NGOs und der Kirchen. Ich teile sie. Rio war eben doch nur ein Rio-plus-20. Es war nicht das Rio-20-plus, das wir uns alle gewünscht haben. Mehr war ohne Zweifel nötig, aus meiner Sicht sogar möglich.

Aber ich bewerte das Rio-Ergebnis dennoch positiv. Rio war kein Kopenhagen, trotz ungünstiger Bedingungen:

- Ein durch die Eurokrise geschwächtes Europa, das keine Zugkraft entwickeln konnte,
- die USA wirtschaftlich gebeutelt und politisch unentschieden,
- die BRICS-Staaten gewillt, sich zu emanzipieren und ihre Interessen wahrzunehmen, und
- die Entwicklungsländer uneinig und ängstlich.

Trotzdem - und das bewerte ich positiv - zeigen die Vereinbarungen, dass die Rio-Agenda lebt und vital ist. Und es gibt Optionen, die weiteren substanziellen Fortschritt möglich machen. Wenn wir sie beherzt anpacken.

Jetzt ist die Zeit der Politik. Für Deutschland ist es jetzt die Zeit, weiter voranzugehen und innovativ zu sein. Ich plädiere dafür, Rio nach Brüssel und Berlin zu bringen. In Rio haben die Staatsführer von Brasilien, Südafrika, Frankreich und Dänemark vereinbart, die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Unternehmen zu fördern.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, gehen Sie weiter voran! Bringen Sie den Deutschen Nachhaltigkeitskodex ein.

Und gehen wir gemeinsam weiter! Warum soll, was für Unternehmen gilt, nicht auch für den Staat gelten? Führen wir einen Nachhaltigkeitsbericht zum deutschen Bundeshaushalt ein. Reden wir nicht mehr vom Gegensatz von Sparen oder Wachstum. Sondern reden wir von klugem Investieren in Wege zur Nachhaltigkeit.

Gehen wir auch in Europa voran. Schaffen wir eine neue EU-Nachhaltigkeitsstrategie, die ein Wirtschaften in sozialer und ökologischer Verantwortung anleitet und erklärt.

Die Welt schaut auf die deutsche Energiewende, auf unsere Ansätze zur Ressourceneffizienz und zur Kreislaufwirtschaft, auf unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Das habe ich in Rio in zahlreichen Diskussionen und in vielen Gesprächen immer wieder deutlich gespürt. Die Menschen schauen mit Neugier auf unser Land, ja, sie fragen mit Skepsis nach…

Aber sie bewundern uns und sie beneiden uns um den Mut und die Entschlossenheit. **Lassen wir** uns nicht entmutigen! Nutzen wir das! Gehen wir voran.

Geben wir der internationalen Politik Impulse, indem wir neue Allianzen stiften! Schaffen wir neue Formen der Zusammenarbeit, die Ressortdenken und Abgrenzung überwinden!

Bringen wir wirklich die Menschen zusammen, die in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft Verantwortung tragen! An vielen Stellen geschieht das immer besser! Dies zeigt die großartige Beteiligung am Deutschen Aktionstag Nachhaltigkeit und an der Werkstatt N. Dies zeigt der Dialog Nachhaltige Stadt der Oberbürgermeister, dies zeigen die U 27 Visionäre. Ihnen allen, aber vor allem den vielen Menschen, die unsere Arbeit als Nachhaltigkeitsrat aufmerksam begleiten, gilt mein herzlicher Dank. Sie sind die Pioniere der Nachhaltigkeit!

Ein Wort noch zur „Nachhaltigkeit“. Der Begriff wird oft zerredet. Da hilft nur eines. Achten wir gemeinsam noch besser auf den ganzheitlichen Inhalt des Begriffes. Erklären wir noch besser, welchen Beitrag Transparenz und Dialog zur Lösung von Zielkonflikten leistet.

Definieren wir die Parameter politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Erfolgs neu und auf Basis von langfristiger Vernunft und ökologischer Verantwortung. Der Nachhaltigkeitskodex ist auch hierfür nützlich. Lassen Sie uns gemeinsam eine Kultur der Nachhaltigkeit entwickeln!

Und lassen Sie uns gemeinsam lernen, Umwelt- und Sozialkosten ehrlich zu rechnen und sie in Betriebsbilanzen - und auch anderen Rechenschaftsberichten - sichtbar zu machen. So wie wir das heute Morgen von Jochen Zeitz und der Ideenwerkstatt gehört haben.

Jetzt, hier und in Europa ist es unser Handeln, unsere Kultur, unser Werben für eine nachhaltig orientierte Gesellschaft, das Wirkung, Wissen und Fortschritt in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft erzeugen kann.

Hierzu ruft das Motto des heutigen Tages auf: Wege.Wissen.Wirkung in Richtung auf die Nachhaltigkeit.

Deutschland hat mehr Möglichkeiten als wir nutzen. Wir können mehr. Und wir dürfen uns wirklich mehr zutrauen. Auch das zeigt Rio.

Frau Bundeskanzlerin, Sie haben das Wort!